



**IEEE**

**Joint IAS/PELS/IES  
German Chapter**



Founded on Dec 18, 1997  
[www.ewh.ieee.org/r8/germany/ias-pels](http://www.ewh.ieee.org/r8/germany/ias-pels)

IEEE-PELS Best Chapter Award for 2001  
IEEE IAS's 2002 Outstanding Large Joint Chapter

Dr.-Ing. Péter Magyar  
Chapter Chairman  
Tel. +49-5205-9828-0  
Fax: +49-5205-9828-28  
[Peter.Magyar@ieee.org](mailto:Peter.Magyar@ieee.org)

Head Basic Development  
D-Tech GmbH  
Piderits Bleiche 9  
D-33689 Bielefeld

---

Bielefeld, 1. Okt. 2003

Herrn Emmerich Endresz  
Vorsitzender der Aufsichtsrates  
ELMÜ AG  
Váci út 72-74  
H-1132 Budapest  
Ungarn

Betr.: Erhaltung des Ungarischen Elektrotechnischen Museums

Sehr geehrter Herr Endresz,

Ich habe mit großer Aufmerksamkeit über den unsicheren Status des Ungarischen Elektrotechnischen Museums gelesen (*A.Föhl: Hochspannungsabfall – Die Ungarische Elektrotechnische Museum ist bedroht, Frankfurter Allgemeine Zeitung, 26.09.2003*). Als ehemaliger ungarischer, jetzt in Deutschland wirkender Elektrotechniker und Freund des Museums sowie Chairman des Joint IEEE IAS/PELS/IES German Chapters habe ich mich informiert und mit Freude erfahren, daß das Museum glücklicherweise nicht mehr „bedroht“ ist, weil die ELMÜ AG schon an einer für alle Interessenslager beruhigenden Lösung arbeitet.

Im Namen der etwa 650 Mitglieder des Chapters begrüße ich diese Tätigkeit.

Meiner Meinung nach ist das Museum ein besonderer Teil des europäischen kulturellen Erbes und stellt insbesondere die Geschichte der ungarischen und der damit eng verbundenen deutschen Elektrotechnik auf hohem Niveau dar. Obwohl die elektrische Energietechnik zu den wichtigsten volkswirtschaftlichen Faktoren gehört, wird der Bevölkerung ihre Bedeutung und Funktionsweise auch in den Medien nicht richtig vermittelt. Neben der fachgerechten Erhaltung der historischen technischen Objekte ist also die wissensverbreitende Rolle des Museums eine höchst aktuelle Aufgabe. Es ist mir bekannt, daß das Museum von Ihrem Unternehmen gegründet und unterstützt worden ist. Erhalt und Pflege des Museums dient offensichtlich sowohl allgemein kulturellen als auch konkret wirtschaftlichen Interessen.

In Kenntnis der ungarischen Verhältnisse glaube ich, daß das Museumsproblem ein typisches Beispiel dafür ist, wie moderne marktwirtschaftliche Anforderungen mit objektiven und subjektiven überkommenen landestypischen Vorstellungen kollidieren können.

Trotzdem darf die Zukunft des Museums nicht allein von seiner finanziellen Rentabilität abhängig gemacht werden.

Als Beispiele für weitere Überlegungen zur Lösung nenne ich hier einerseits das Deutsche Museum in München, wo der Eintritt 7 EUR beträgt und andererseits das Siemens Forum, wo der Eintritt kostenlos ist. Es ist eindeutig, daß Siemens die Kosten alleine trägt, und es ist auch anzunehmen, daß jede Eintrittskarte des Deutschen Museums noch vom Freistaat Bayern und/oder dem Bund

---

subventioniert wird. Trotzdem hat man nicht das Gefühl, daß diese Einrichtungen vor einer Auflösung oder Schließung stehen, weil sie aus eigener Kraft unrentabel sind.

Vielleicht wäre eine ähnliche, in Anlehnung an den oben erwähnten Artikel, „vierte Variante“ der Aufrechterhaltung des Budapester Museums folgendes:

- das Museum sollte weiterhin als eine Institution der ELMÜ AG funktionieren,
- der Eintrittspreis müßte dem Preisniveau des Landes angepasst, d.h. evtl. auch stark erhöht werden,
- noch verbleibende ungedeckte Kosten sollten vom Kulturministerium und der ELMÜ AG gemeinsam getragen werden.

Die Aufteilung der Subventionssumme ist eine Vereinbarungssache, wobei selbstverständlich unter Berücksichtigung ihrer unterschiedlichen finanziellen Tragfähigkeit einerseits die Interessen sowohl der Allgemeinheit als auch der ELMÜ AG andererseits gewahrt bleiben müssten.

Dies zu erreichen ist nicht einfach aber ich wünsche Ihnen dazu viel Erfolg.

Mit freundlichen Grüßen

/Magyar Péter/

---